Ein Neufund von *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera* im Seebachtal sowie weitere Vorkommen seltener Sommerwurz-Arten im Oberen Mölltal (Kärnten)

Von Wilfried Robert FRANZ

Zusammenfassung

Aus dem Seebachtal bei Mallnitz wird das neue Vorkommen von *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* G. Beck erwähnt. Weitere Fundorte der seltenen *O. reticulata* subsp. *reticulata* und *O. alsatica* var. *libanotidis* (= *O. bartlingii*) aus dem Oberen Mölltal, Kärnten, werden angeführt.

Abstract

A newly discovered occurrence of broomrape *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* G. Beck has been reported in the Seebachtal Valley near Mallnitz. Further locations of the rare broomrape *Orobanche reticulata* subsp. *reticulata* and *O. alsatica* var. *libanotidis* (= *O. bartlingii*) have been recorded in the Upper Mölltal, also in Carinthia.

Schlüsselwörter

Orobanche reticulata subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* G. Beck, *O. reticulata* subsp. *reticulata*, *O.alsatica* var. *libanotidis* (= *O. bartlingii*), Kärnten, Seebachtal, Mölltal

Keywords

Orobanche reticulata subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* G. Beck, *O. reticulata* subsp. *reticulata*, *O. alsatica* var. *libanotidis* (= *O. bartlingii*), Carinthia, Seebachtal, Mölltal

Einleitung

Die Herren Günther Nowotny und Peter Pilsl sammelten während der Tage der Artenvielfalt (18.–20. 7. 2014) im Nationalpark Hohe Tauern (Mallnitz, Seebachtal) eine gelb gefärbte *Orobanche*-Sippe und präsentierten bei der Abschlussbesprechung u. a. eine Abbildung von dieser Pflanze. Auch Frau Ute Künkele und Herr Till Reinhard Lomeyer berichteten von der Beobachtung einer auffällig gelb gefärbten *Orobanche* am Straßenrand im Seebachtal südwestlich der Ankogel-Seilbahn-Talstation. An diesem Fundort wurden später vom Autor insgesamt fünf gelb gefärbte *Orobanche*-Pflanzen, alle in unmittelbarer Nähe von *Cirsium palustre*, der wahrscheinlichen Wirtspflanze, gefunden.

Die im Kärntner Verbreitungsatlas (Hartl et al. 1992) für die Umgebung von Mallnitz angeführten *Orobanche alba* und *Orobanche minor* konnten während der Tage der Artenvielfalt im Gebiet nicht nachgewiesen werden.

Angeregt durch die eingangs genannten Funde suchte der Autor nach der Tagung ihm bekannte *Orobanche*-Standorte bei Mallnitz, Groß Kirchheim und Apriach im Oberen Mölltal auf, um das Vorkommen von Sommerwurz-Arten an diesen Fundorten (vgl. Franz 2013) zu überprüfen.

Methode

Die erwähnten Taxa wurden fotografiert, von häufiger vorkommenden *Orobanchen* wurde je ein Belegexemplar gesammelt, die Fundorte mittels GPS verortet, zur Bestimmung an Holger Uhlich (Frankfurt a. M.) weitergeleitet und schließlich im Kärntner Landesherbar (KL) im Kärntner Botanikzentrum deponiert.

Einige im Mölltal nachgewiesene *Orobanche*-Sippen

Orobanche reticulata

In vielen mitteleuropäischen Floren werden von *O. reticulata* die Unterarten subsp. *reticulata* und subsp. *pallidiflora* unterschieden (vgl. z. B. Uhlich et al. 1995: 104, Weinzettel 2006: 49). Wegen ihrer schlechten Unterscheidbarkeit gilt der taxonomische Rang der Unterarten als fragwürdig, weshalb die beiden Sippen von mehreren Autoren nur als Varietät eingestuft werden (siehe Pusch 2009: 45). Auch Uhlich (schriftl. Mitteilung 2014) betont, dass die Subspezies in der Literatur kaum mehr unterschieden werden.

Die unübersichtliche Taxonomie bei *O. reticulata* (vgl. z. B. Beck 1890: 159 f.) spricht dafür, zunächst der Beck'schen Systematik zu folgen. Die Zuordnung der nachstehend erwähnten infraspezifischen Taxa könnte auch in einem anderen systematischen Kontext erfolgen, zumal gelbe Farbformen (*f. kirantha*) im gesamten taxonomisch-systematischen „Gefüge" von *O. reticulata* vorkommen können.

Uhlich weist darauf hin, dass die infraspezifische Einordnung – wenn möglich – immer erfolgen sollte, falls zukünftige Untersuchungen zeigen, dass die beiden Sippen doch (phylogenetisch) verschieden sind.

In Kärnten werden in 15 Quadranten Vorkommen von *O. reticulata* genannt. Im Gebiet des Mölltales ist *O. reticulata* für die Quadranten 8943/3 und 9045/1 (hier Beobachtung vor 1900) bekannt (Hartl et al. 1992). Die nunmehr nachgewiesenen Vorkommen der subsp. *pallidiflora* im Seebachtal (Umgebung des Stappitzer Sees) sind für das Gebiet (Quadrant 8945/4) neu.

Abb. 1: *Orobanche reticulata* subsp. *reticulata* – Dunkle Distel-Sommerwurz. Gemeinde Großkirchheim in einer Kichertragant-Saumgesellschaft (Trifolio medii-Astragaletum ciceri) auf einer Straßenböschung zwischen Döllach/Mölltal und Apriach. 20. 7. 2014. Foto: W. R. Franz

***Orobanche reticulata* subsp. *reticulata* – Dunkle Distel-Sommerwurz** (Abb. 1)

Merkmale: Krone auf der ganzen Länge schwach gekrümmt, nur an der Basis gelblich, sonst mehr oder weniger intensiv violett oder purpurn, dunkel geadert und reich mit dunklen Drüsenhaaren besetzt, diese auf schwärzlichen Höckerchen, Lappen der Unterlippe gleich, Krone und Drüsenhaare trocken meist schwarz; Narbe purpurn bis dunkelviolett; Kelchhälften meist ungeteilt; Kelchblätter länglich zugespitzt; Pflanze 30–80 cm (vgl. Uhlich et al. 1995: 104, Pusch 2009: 47).

Vorkommen: am häufigsten auf *Carduus defloratus* in Seslerietalia-Gesellschaften (Pusch 2009: 47). Im Mölltal wurde die hier vorgestellte Art auf einer teilweise gemähten Straßenböschung in einer in Kärnten bisher nicht bekannten, wärmeliebenden

Kichertragant-Saumgesellschaft (Trifolio medii-Astragaletum ciceri) (Franz in Vorbereitung) nahe Großkirchheim nachgewiesen.

Auch Uhlich et al. (1995: 105) nennen die Distel-Sommerwurz u. a. von Straßenböschungen und wärmeliebenden (z. T. nitrophilen) Unkraut- (besonders Distel-) Gesellschaften.

Herbarbeleg: Herbar W. R. Franz 9073 Klagenfurt-Viktring

– *Orobanche reticulata* subsp. *reticulata*, Dunkle Distel-Sommerwurz; Fam. Orobanchaceae. Kärnten: Großkirchheim, auf der südexponierten Straßenböschung zwischen Döllach i. Mölltal und Apriach, 12°53'10,7" E (WGS 84: 12,886317), 46°59'09,1" N (WGS 84 46,985894), 1.240 m s. m. (Quadrant 9043/1) 20. 7. 2014. Beleg 10599, leg. W. R. Franz, det. H. Uhlich.

Anmerkung: Krone violett, duftend, Narbe dunkelviolett, Wirt? Soz. Aufnahme.: 23/14; Begleitpflanzen: *Medicago sativa* subsp. *falcata*, *Laserpitium siler, Libanotis montana, Astragalus cicer* u. a.

Orobanche reticulata subsp. *pallidiflora* – Bleiche Distel-Sommerwurz (Abb. 2)

Merkmale: Krone schwach gekrümmt, im Mittelteil fast gerade, weißlich oder gelblich, gegen den Saum zu schwach lila, mit spärlichen, dunklen Drüsenhaaren besetzt, diese auf gelblichen oder rötlichen Höckerchen, Mittellappen der Unterlippe etwas größer; Narbe meist hell rotbraun bis dunkelviolett, auch gelblich; Kelchblätter schief eiförmig, ± plötzlich lang lanzettlich-pfriemlich zugespitzt; Pflanze 20–40 cm (vgl. Uhlich et al. 1995: 104, Pusch 2009: 47).

Vorkommen: vor allem in niederen Lagen auf *Cirsium arvense, C. oleraceum*; in *Artemisietea vulgaris*-Gesellschaften und Kohldistelwiesen (Pusch 2009: 47).

Im Burgenland konnte diese Sippe an warmen Ruderalstellen, in Auwäldern, Waldschlägen und Distelgesellschaften nachgewiesen werden (Weinzettl & Fischer 2006). Neben dem Burgenland wächst die Subspezies *pallidiflora* auch in Wien, Niederösterreich und Kärnten (Fischer et al. 2008). In Kärnten sammelten Nowotny und Pilsl diese Sippe – wie eingangs erwähnt – im Seebachtal bei Mallnitz (Quadrant der Florenkartierung: 8945/4), wo sie auf *Cirsium palustre* parasitiert. Diese *Orobanche reticulata*

Abb. 2: *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* – Bleiche Distel-Sommerwurz. Mallnitz, Seebachtal NE des Stappitzer Sees. 19. 7. 2014. Foto: G. Nowotny

wurde von Holger Uhlich als *O. reticulata* subsp. *pallidiflora* bestimmt.

Im Gegensatz zu den Angaben von Pusch (2009) sowie von Weinzettl & Fischer (2006), die die Art als sehr selten für das Nord-Burgenland, also für tiefere Lagen erwähnen, kommt die Sippe in Kärnten doch vereinzelt (wie z. B. im Seebachtal bei Mallnitz) und hier auch in höheren Lagen, in 1.260 m s. m. vor.

Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha
G. Beck (Abb. 3–5)

Merkmale: Stängel gelblich, Krone (Corolle) blass gelb, später orange-braun, Staubfäden 1,5–2 mm über der Basis der Kronröhre eingefügt, unten kahl, oberhalb spärlich drüsenhaarig, Narbe gelb gefärbt (Internet Angaben nach Beck 1890: 221; Hayek 1931: 226).

Abb. 3: *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* im Aufblühen mit ihrem Wirt *Cirsium palustre*. Mallnitz, Seebachtal, S des Parkplatzes der Ankogel-Seilbahn. 20. 7. 2014. Foto: W. R. Franz

Vorkommen: bisher bekannte Fundorte der Sippe: Bosnien (unterhalb der Zitadelle der Stadt Sarajevo), leg. Beck; Rumänien, Siebenbürgen, Monte Bük bei Klausenburg (Clju), leg. Simonkai und Ungarn, Somlyo nahe Großwardein (Oradeo), leg. Simonkai (zit. in Beck 1890: 221).

Fundort in Kärnten: Mallnitz, Seebachtal westlich der Ankogelbahn-Talstation, neben (westlich) der Straße in einer kleinen Wiese am Straßenrand und auf der bewaldeten Böschung: 13°10'55,1" E, 47°00'48,7" N, 1.265 m s. m., 20. 7. 2014. Wirt: *Cirsium palustre.*

Abb. 4: *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha.* Mallnitz, Seebachtal, S des Parkplatzes der Ankogel-Seilbahn. 20. 7. 2014. Foto: W. R. Franz

Abb. 5: *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha.* Mallnitz, Seebachtal, S des Parkplatzes der Ankogel-Seilbahn. 20. 7. 2014. Foto: G. Tritthart

***Orobanche alsatica* var. *libanotidis* (= *Orobanche bartlingii*) – Heilwurz-, Bartling-Sommerwurz** (Abb. 6–7)

Merkmale: Die Art ist sehr ähnlich *O. alsatica* und oft zu ihrer Typusform überleitend, jedoch verschieden in folgenden Merkmalen: Stängel kleiner, zuletzt meist rötlich. B. kleiner, 12–17 (selten bis 20) mm; Kr. weniger vorwärts geneigt, ihre Zipfel kleiner, weniger ausgebreitet, rötlich, Rückenlinie nur im unteren Drittel und an der Spitze bogig, im Mittelteil gerade; Staubfäden 1–3,5 mm hoch schief eingefügt; Antheren oft verwachsen, länglich zugespitzt; Griffel meist kahl, selten am Grund schwach drüsenhaarig ausgebildet. In Mitteleuropa sind die var. *libanotidis* von der var. *alsatica* offenbar gut zu unterscheiden (Uhlich et al. 1995: 142).

Anmerkung: Die (unten angeführten) Belege 10600, 10602 und 10603 sind alle *Orobanche alsatica* var. *libanotidis*. Die differenzie-

Abb. 6: *Orobanche alsatica* var. *libanotidis* (= *Orobanche bartlingii*), Bartling-Sommerwurz (45 cm hoch), mit ihrem Wirt *Seseli libanotis* subsp. *libanotis* (Gebirgs-Heilwurz). Mallnitz, Straßenböschung südl. des Ortes. 20. 7. 2014. Foto: W. R. Franz

renden Merkmale (Staubf. 2 mm hoch eingefügt, unten behaart, oben kahl, Griffel kahl, Rückenlinie der Kr. meist im Mittelteil flacher) waren alle sehr schön ausgebildet (Uhlich, schriftl. Mitt. 2015).

Vorkommen: Sehr selten in Halbtrockenrasen, in lichten Eichen-Mischwäldern und Trockengebüschsäumen. Kalkhold, auf Heilwurz, *Seseli libanotis;* stark gefährdet! (Fischer et al. 2008: 771). Hartl et al. (1992) geben das einzige Vorkommen der Heilwurz-Sommerwurz für den Quadrant 9045/3 (Beobachtung vor 1900) an. Die nunmehr südlich von Mallnitz nachgewiesenen Pflanzen sind dem Quadrant 9045/1 zuzuordnen. Sämtliche Heilwurz-Sommerwurz-Pflanzen wachsen hier in sekundären Halbtrockenrasen auf Straßenböschungen.

Abb. 7: *Orobanche alsatica* var. *libanotidis* (= *Orobanche bartlingii*), Bartling-Sommerwurz, letzte Blüten an der Spitze des Blütenstandes und vertrocknete Blüten. Mallnitz, Straßenböschung südl. des Ortes. 20. 7. 2014. Foto: W. R. Franz

Herbarbelege: alle Herbar W. R. Franz, 9073 Klagenfurt-Viktring.

– *Orobanche alsatica* var. *libanotidis*, Kärnten: Mallnitz, Straßenrand (Böschung) 2. Kehre südl. des Ortes, thermophiler Magerrasen, Pflanzen hochwüchsig (41 cm), auf *Seseli libanotis* ssp. *libanotis* (?); 13°11’13” E, 46°58’06” N, 20. 7. 2014.

  Beleg 10600, leg. W. R. Franz, det. H. Uhlich 2015.

– *Orobanche alsatica* var. *libanotidis*, Kärnten: Mallnitz, Straßenrand (Böschung) 3. Kehre südl. des Ortes, thermophiler Magerrasen, Pflanzen hochwüchsig, mehrere Individuen zwischen *Seseli libanotis* ssp. *libanotis* (Gebirgs-Heilwurz), *Brachy-podium rupestre,* 13°11’06” E, 46°58’02” N, 1.200 m s. m. 20. 7. 2014.

  Beleg 10602, leg. W. R. Franz, det. H. Uhlich 2015.

– *Orobanche alsatica* var. *libanotidis*, Kärnten: Mallnitz, Straßenböschung südl. des Ortes, vorletzte Kehre, sekundäre Rasensteppe, Pflanzen hochwüchsig (45 cm), rel. häufig zwischen *Centaurea scabiosa*, *Seseli libanotis* ssp. *libanotis*, u. a., Wirt?, 13°10’59” E, 46°58’34” N, 1.200 m s. m. 20. 7. 2014.

  Beleg 10603, leg. W. R. Franz, det. H. Uhlich 2015.

Dank

Frau Dr. Ute Künkele und Herrn Dr. Till Reinhard Lohmeyer verdanke ich die Beschreibung des Fundortes von *Orobanche reticulata* subsp. *pallidiflora* var. *procera f. kirantha* im Seebachtal, Herrn Mag. Günther Nowotny und Frau Mag. Gertrud Tritthart die Überlassung von Fotos. Besonderer Dank gilt Herrn Holger Uhlich (Frankfurt am Main) für Anregungen, die Bestimmung der Herbarbelege sowie die kritische Durchsicht dieses Artikels.

LITERATUR

Beck v. Mannagetta u. Lerchenau G. (1890): Monographie der Gattung *Orobanche*. – In: Luerssen Chr. & Haenlein F. H. (eds.): Bibliotheca Botanica. – Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Botanik, Heft 19, Cassel: 1–275.

Hayek A. v. (1931): Prodromus Florae Peninsulae Balcanicae. Bd. 2. – Feddes Repert. Beihefte 30.2, 1152 S.

Fischer M. A., Oswald K. & Adler W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3. verbesserte Auflage, Land Oberösterreich, OÖ Landesmuseen, Linz, 1392 S.

Franz W. R. (2013): *Orobanche laserpitii-sileris, O. lycoctoni* und *O. lutea* var. *porphyrea* (Orobanchaceae) – neu für Kärnten – sowie bisher nicht bekannte Fundorte einiger seltener Sommerwurz-Arten in diesem Bundesland. – Carinthia II, 203./123.: 429–448, Klagenfurt.

Hartl H., Kniely G., Leute G. H, Niklfeld H. & Perko M. (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 451 S.

Kniely G., Niklfeld H. & Schratt-Ehrendorfer L. (1995): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Carinthia II, 185./105.: 353–392, Klagenfurt.

Kreutz C. A. J. (1995): *Orobanche*. Die Sommerwurzarten Europas. 1: Mittel- und Nordeuropa. – Natuurhistorisch Genootschap in Limburg, Maastricht, 159 S.

Pusch J. (2009): Gattung *Orobanche*. Sommerwurzgewächse: 44–99. In: Hegi G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. – Bd. VI, Teil 1A, Lieferung 1, Weissdorn-Verlag, Jena, 99 S.

Uhlich H., Pusch J. & Barthel K.-J. (1995): Die Sommerwurzarten Europas, Gattung *Orobanche*. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 618, Westarp Wissenschaften, Magdeburg, 235 S.

Weinzettl J. (mit Unterstützung v. Fischer M. A.) (2006): Ständelwurz/*Epipactis* sowie Sommerwurz/*Orobanche* und Blauwürger/*Phelipanche* im Burgenland. Eine Bestimmungshilfe. – Eigenverlag Mag. Dr. J. Fally, Deutschkreutz, 70 S.

Anschrift des Autors

Univ.-Doz. Mag. Dr. Wilfried Robert Franz,
Am Birkengrund 75,
9073 Klagenfurt/Wörthersee-Viktring.
E-Mail:
wfranz@aon.at
und
wilfried.franz@sbg.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 206_126

Autor(en)/Author(s): Franz Wilfried Robert

Artikel/Article: Ein Neufund von Orobanche reticulata subsp. pallidiflora var. procera im Seebachtal sowie weitere Vorkommen seltener Sommerwurz-Arten im Oberen Mölltal (Kärnten) 407-414